



Neues aus der Riesnatur 7/2023 (Dezember 2023)

Bemerkenswerte Vogelbeobachtungen

An zwei bemerkenswerten Vogelbeobachtungen der letzten Wochen möchten wir Sie, liebe Newsletter-Leser, in der letzten Ausgabe dieses Jahres teilhaben lassen:

Schwarzstorchbeobachtung Ende November

Am 30.11.2023 gesellte sich am Westrand von Nördlingen zu einem Weißstorchtrupp von 19 Exemplaren, der sich u.a. aus vier in Nördlingen überwinternden Horstpaaren zusammensetzte, ein beringtes Exemplar eines Schwarzstorches. Das Männchen wurde laut Mitteilung der Vogelwarte Radolfzell am 24.8.2019 im rund 500 km entfernten Berne-Glüsing an der Weser vermutlich in der dortigen Storchestation als diesjähriger Jungvogel beringt.



Erwachsener Schwarzstorch vergesellschaftet mit Weißstörchen,

Foto: Heidi Källner

Der Schwarzstorch brütet als sehr seltener Brutvogel in großen Waldgebieten. Eine Präferenz für bestimmte Waldtypen und für die Art des Nestbaums ist nicht erkennbar. Wesentliche Lebensraumelemente sind Waldwiesen, Lichtungen, Bäche, bewaldete Bachschluchten und wasserführende Gräben. Für das Ries besteht in zwei Regionen Brutverdacht. Er ist Langstreckenzieher, der bis November sich auf dem Zug befindet.

Zur Überraschung aller Beobachter verbrachte er eine Nacht mit dem Weißstorchtrupp auf dem Hohen Haus und dem benachbarten Brot- und Tanzhaus in Nördlingen.



Schwarzstorch auf dem Hohen Haus in Nördlingen,

Foto: Heidi Källner

In den darauf folgenden Tagen am 2.12.2023 gesellte er sich zu einem im Industriegebiet im Osten Nördlingens überwinternden Weißstorchpaar und übernachtete dort auf einem benachbarten Kamin. Diese Verhaltensweise ist für den scheuen Waldstorch absolut ungewöhnlich.

Vielen Dank an Heidi Källner, die uns diese Daten und Fotos zur Verfügung stellte.

Beobachtung einer Zwergschnepfe Anfang Dezember

Am Goldbach bei Baldingen entdeckte Dong Mei Hu am ersten Dezemberwochenende eine Zwergschnepfe, die sich aus nächster Nähe fotografieren ließ.

Mit 17 – 19 cm Größe ist sie die weltweit kleinste Schnepfe und eng verwandt zu unserer heimischen Bekassine. Sie ist bei uns ein sehr seltener Wintergast und Durchzügler und an Nassstellen unterschiedlichster Art anzutreffen.

Wegen Ihrer heimlichen Lebensweise ist sie nur selten festzustellen, da sie sich auf ihr Tarngefieder verlässt und erst im letzten Moment auffliegt.

Ihre Brutgebiete liegen in Nordosteuropa bis Ostsibirien. In Bayern ist sie seit 1862 ausgestorben. Ihre Überwinterungsgebiete befinden sich bis in Nordafrika und Indien.



Zwergschnepfe am Goldbach bei Baldingen
Anfang Dezember 2023,
Foto: Dong Mei Hu

Igel ist Tier des Jahres 2024

Der Igel wurde zum Tier des Jahres 2024 gewählt, um auch auf die Widrigkeiten dieses Wildtieres zur Arterhaltung aufmerksam und bewusst zu machen.



Foto:
Helmut
Parsch

Der Igel lebt natürlicherweise in Hecken, Gehölz und naturnahem Grünland. Jedoch hat die intensive Landwirtschaft ihm viel Fläche seines Lebensraumes genommen, sodass er mittlerweile nun häufiger im Siedlungsbereich zu finden ist. Hier ist er jedoch weiteren „urbanen“ Gefahren, wie z.B. dem Autoverkehr ausgesetzt. Da der Igel einen Winterschlaf mit reduziertem Körperumsatz und Atmung hält, benötigt er geeignete, frostsichere Winterquartiere und genügend Nahrungsreserven.

Immer wieder werden in Gärten unterernährte Igeljunge angetroffen, die nur mit Unterstützung der Igelhilfe den Winter überstehen können. Auch aufgrund des Rückgangs der Insektenfauna besteht die Gefahr der Mangelernährung, die Zahl der Igel ist leider aus vielerlei Gründen deutlich rückläufig.

Weidetiere ziehen ins Winterquartier

Zum Jahresende wechseln unsere Landschaftspfleger in die Winterquartiere. Die Herden der Wanderschäfer ziehen über Wiesen und Äcker in den Winterstall. Bisweilen werden die Herden vom plötzlichen Wintereinbruch überrascht. Die Tiere sind jedoch überraschend kälteresistent. Der Herdenzug wird durch Transportfahrten unterstützt. Manche Herden dürfen die Freiheit einer Weidehaltung in Nähe des Winterstalls so lange nutzen, bis die harte Winterwitterung einen Riegel vorschiebt.



**Wir wünschen den Leserinnen und Lesern
unseres Newsletters
Frohe Weihnachten, erholsame Feiertage
und für das Jahr 2024 alles Gute, Gesundheit
und schöne Beobachtungen in der Natur!**